

Ein solider Start in das Geschäftsjahr 2014

Joe Kaeser, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG



„Wir sind mit einem soliden Quartal in das neue Geschäftsjahr gestartet. Wie erwartet hat uns dabei das wirtschaftliche Umfeld nicht geholfen.

Wir konzentrieren uns weiterhin auf unser Produktivitätsprogramm für dieses Jahr und auf die Schritte, die wir mit Blick über 2014 hinaus ergreifen werden.“

Wesentliche Entwicklungen:

- Siemens lieferte solide Zahlen im ersten Quartal, obgleich starke Währungseinflüsse die Volumen- und Ergebnisentwicklung zurückhielten.
- Der Auftragseingang des ersten Quartals stieg im Vorjahresvergleich um 9% auf 20,836 Mrd. €, während die Umsatzerlöse mit 17,325 Mrd. € um 3% unter dem Vorjahreswert lagen. Auf organischer Basis, ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, legte der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12% zu und die Umsatzerlöse gingen lediglich um 1% zurück.
- Das Ergebnis Summe Sektoren stieg um 15% auf 1,789 Mrd. €, wobei eine starke Entwicklung bei Infrastructure & Cities herausragte. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten legte um 21% zu.
- Der Gewinn nach Steuern und das unverwässerte Ergebnis je Aktie des ersten Quartals stiegen im Vorjahresvergleich um 20% auf 1,457 Mrd. € beziehungsweise 1,70 €.

Inhaltsverzeichnis

Siemens	2-4
Sektoren, Equity Investments, Financial Services	5-12
Zentrale Aktivitäten	13
Ausblick	13
Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen	14

Financial Media:

Alexander Becker

Telefon: +49 89 636-36558

E-Mail: becker.alexander@siemens.com

Wolfram Trost

Telefon: +49 89 636-34794

E-Mail: wolfram.trost@siemens.com

Siemens AG,
80333 München

Ergebnisveröffentlichung Q1 2014

1. Oktober bis 31. Dezember 2013

München, 28. Januar 2014

SIEMENS

Auftragseingang und Umsatzerlöse

Großaufträge, starker Gegenwind durch Währungsumrechnung

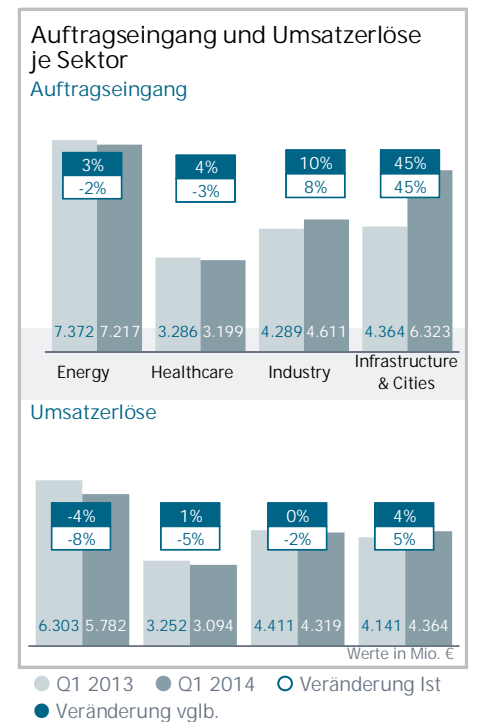
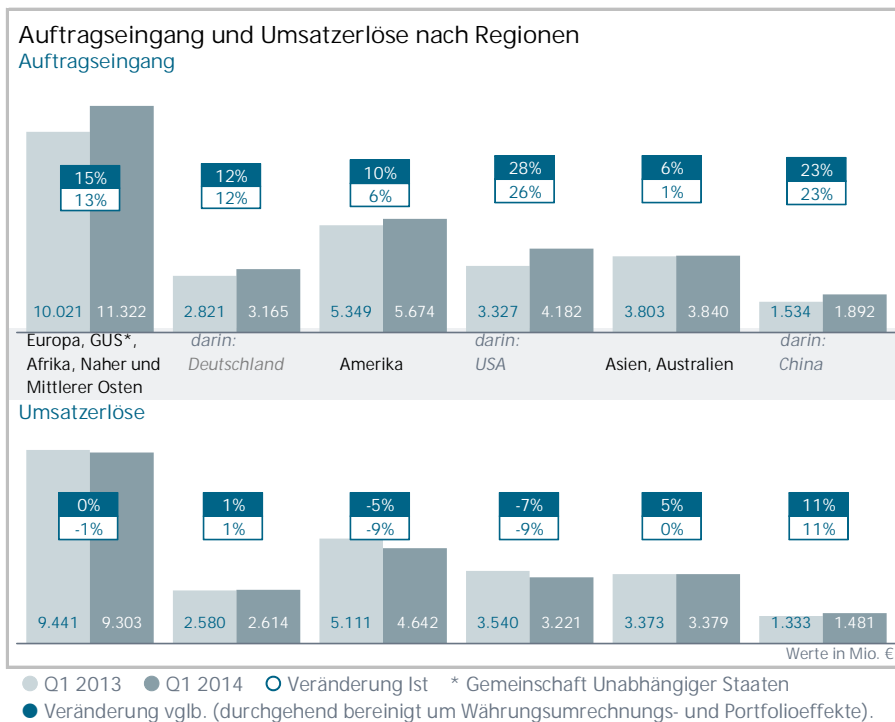
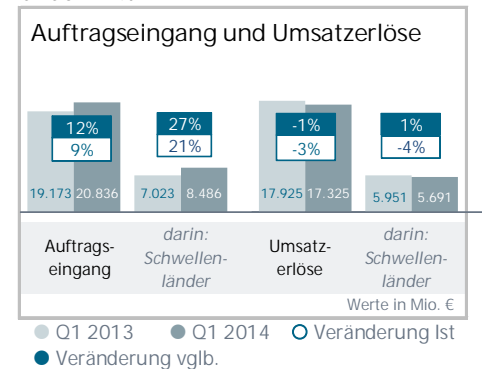
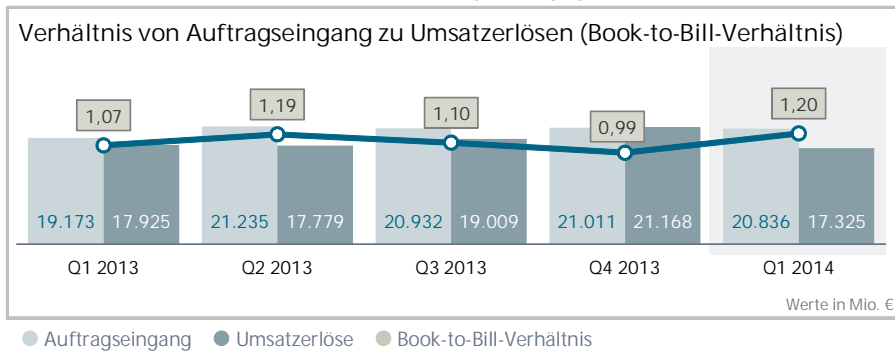
Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 9% aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen. Die Umsatzerlöse lagen um 3% unter dem Vorjahreswert. Der Euro legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gegenüber allen wesentlichen Währungen zu, was das Auftragswachstum um fünf Prozentpunkte und die Entwicklung der Umsatzerlöse um vier Prozentpunkte verringerte. Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Auftragseingang um 12% und die Umsatzerlöse sanken um 1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Book-to-Bill-Verhältnis (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen) betrug für Siemens insgesamt 1,20. Der Auftragsbestand (definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren) erreichte erneut den Rekordwert von 102 Mrd. €.

Zweistelliges organisches Wachstum durch Zug- und Windaufträge

Infrastructure & Cities führte die Sektoren beim Auftragswachstum mit einem U-Bahn-Auftrag von 1,6 Mrd. € an. Der Auftragseingang bei Industry erhöhte sich ebenfalls aufgrund von Großaufträgen, während der niedrigere Auftragseingang bei Energy und Healthcare negative Währungseffekte enthielt. Der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (Europa/GANO) legte stark zu und enthielt den U-Bahn-Auftrag sowie zwei Großaufträge für Windparks. Ein Großauftrag für Onshore-Windparks trieb das Wachstum in der Region Amerika. Der Auftragseingang in Asien, Australien beinhaltete ein prozentual zweistelliges Wachstum in China. Der Zuwachs in den Schwellenländern von 21% auf 8,486 Mrd. € übertraf die Wachstumsrate des Konzerns. Damit trugen die Schwellenländer 41% zum gesamten Auftragseingang im Quartal bei. Auf organischer Basis legte der Auftragseingang in den Schwellenländern im Vorjahresvergleich um 27% zu.

Umsatzerlöse auf organischer Basis annähernd unverändert, starke Währungseinflüsse

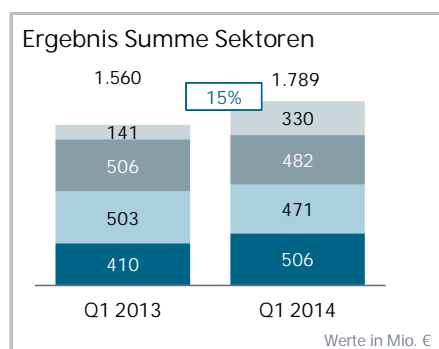
Infrastructure & Cities lieferte um 5% höhere Umsatzerlöse als im Vorjahreszeitraum, was zum Teil auf die zwischenzeitliche Akquisition von Invensys Rail zurückzuführen war. Die anderen Sektoren berichteten Rückgänge. Auf vergleichbarer Basis, ohne die oben erwähnten Währungseffekte, stiegen die Umsatzerlöse im ersten Quartal bei Healthcare um 1%, blieben stabil bei Industry und waren bei Energy um 4% rückläufig. In den Regionen Amerika und Europa/GANO waren die Umsatzerlöse im ersten Quartal rückläufig, während ein prozentual zweistelliges Wachstum in China dazu beitrug, die Umsatzerlöse in Asien, Australien auf Vorjahresniveau zu halten. Die Schwellenländer berichteten einen Rückgang um 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum und trugen 5,691 Mrd. € beziehungsweise 33% zu den gesamten Umsatzerlösen im Quartal bei. Auf organischer Basis betrug das Wachstum der Umsatzerlöse in den Schwellenländern 1%.



Ergebnis

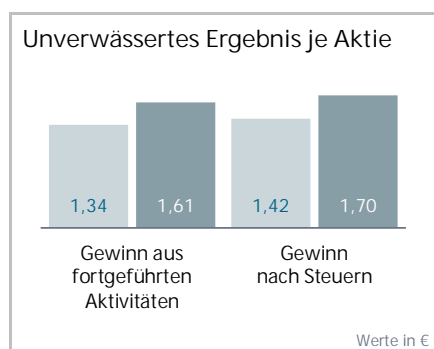
Infrastructure & Cities treibt Verbesserung des Ergebnis Summe Sektoren

Das Ergebnis Summe Sektoren stieg im ersten Quartal auf 1,789 Mrd. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 1,560 Mrd. €, der Belastungen in Höhe von 50 Mio. € in Verbindung mit dem Programm „Siemens 2014“ enthalten hatte. Die Verbesserung resultierte aus dem Sektor Infrastructure & Cities, der sein Ergebnis aufgrund einer soliden Entwicklung bei seinen Geschäften auf 330 Mio. € von 141 Mio. € im Vorjahresquartal steigerte. Im Vorjahreszeitraum hatten Projektbelastungen von 116 Mio. €, in erster Linie in Zusammenhang mit Hochgeschwindigkeitszügen, das Ergebnis von Infrastructure & Cities beeinträchtigt. Das Ergebnis bei Energy lag mit 506 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahreswert, der 410 Mio. € betragen hatte und von einem Verlust von 157 Mio. € im Solargeschäft des Sektors sowie in Höhe von 46 Mio. € aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran belastet worden war.



Sektoren: ● Energy ● Healthcare ● Industry ● Infrastructure & Cities ○ Veränderung in %

Belastungen in Verbindung mit Netzanschlussprojekten beliefen sich im Berichtszeitraum auf 67 Mio. € und im Vorjahresquartal auf 28 Mio. €. Das Ergebnis von Healthcare lag bei 471 Mio. €, im Vergleich zu 503 Mio. € ein Jahr zuvor. Bei Industry lag das Ergebnis mit 482 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahreswert, der 506 Mio. € betragen hatte. Diese Rückgänge enthielten Ergebnisbelastungen aus Währungseinflüssen, von denen erwartet wird, dass sie – abhängig von der Stärke des Euros im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 – anhalten werden.



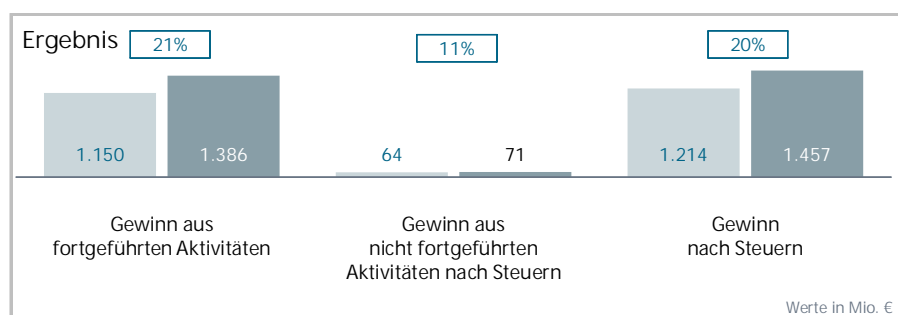
● Q1 2013 ● Q1 2014

Höheres Ergebnis Summe Sektoren lässt den Gewinn nach Steuern ansteigen

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg auf 1,386 Mrd. €, von 1,150 Mrd. € im Vorjahresquartal. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultierte in erster Linie aus dem höheren Ergebnis Summe Sektoren und wurde in geringerem Maße auch von einer insgesamt Verbesserung außerhalb der Sektoren unterstützt, insbesondere durch den beträchtlichen Anstieg der Gewinne aus Verkäufen bei Siemens Real Estate (SRE) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Gewinn nach Steuern stieg im ersten Quartal auf 1,457 Mrd. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 1,214 Mrd. €. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg um 20% auf 1,70 €, im Vergleich zu 1,42 € im Vorjahreszeitraum.

Darin enthalten ist ein Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 71 Mio. €, gegenüber 64 Mio. € ein Jahr zuvor. Während der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode von einem positiven Steuereffekt von 65 Mio. € in Zusammenhang mit ehemaligen Communications-Aktivitäten profitierte, hatte der Vorjahreszeitraum einen Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Zusammenhang mit OSRAM von 79 Mio. € enthalten.

Der Verkauf der Geschäftseinheit Water Technologies wurde kurz nach Ende des ersten Quartals mit einer vorläufigen Gegenleistung von 0,6 Mrd. € abgeschlossen. Es wird nicht erwartet, dass sich aus dieser Transaktion in den kommenden Quartalen wesentliche Auswirkungen auf den Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben. Allerdings wird es aufgrund der Transaktion zu einem Nettomittelzufluss im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 kommen.



● Q1 2013 ● Q1 2014 ○ Veränderung in %

Liquidität, Kapitalrendite (ROCE) (angepasst), Finanzierungsstatus der Pensionspläne

Free Cash Flow des ersten Quartals legt im Vorjahresvergleich zu

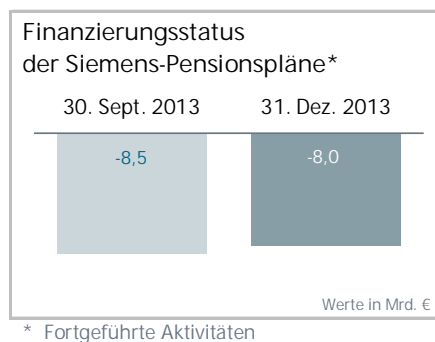
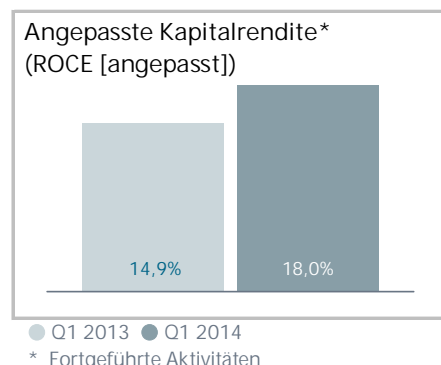
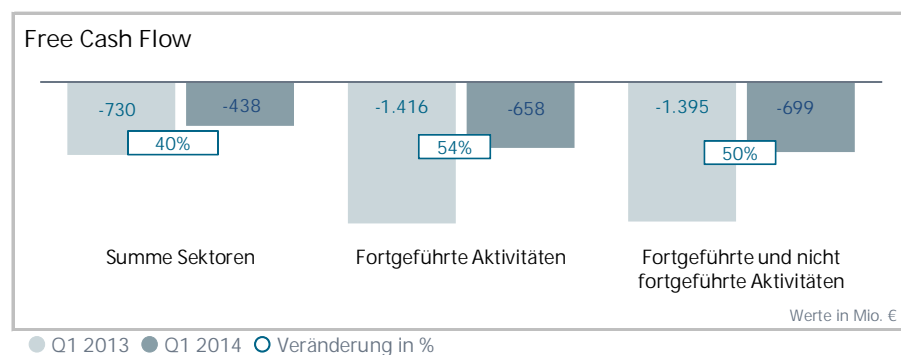
Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten des ersten Quartals verbesserte sich auf –658 Mio. €, von –1,416 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Im Berichtsquartal war ein Aufbau des Nettoumlaufvermögens von insgesamt 1,4 Mrd. € zu verzeichnen, im Vergleich zu einem Vorjahreswert von 2,6 Mrd. €. Der Aufbau war im Wesentlichen auf höhere Vorräte und geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Bei den Sektoren verzeichnete Energy den höchsten Aufbau.

ROCE (angepasst) wieder im Zielkorridor

Auf fortgeführter Basis stieg der ROCE (angepasst) im Berichtsquartal auf 18,0% und lag damit klar innerhalb des Zielkorridors von 15% bis 20%. Im Vorjahresquartal hatte sich der ROCE (angepasst) auf fortgeführter Basis auf 14,9% belaufen.

Unterdeckung der Pensionspläne verbessert sich

Die Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens betrug zum 31. Dezember 2013 8,0 Mrd. €, gegenüber einer Unterdeckung von 8,5 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahrs 2013. Dabei wurden begünstigende Faktoren, wie der Anstieg des angenommenen Abzinsungssatzes, positive tatsächliche Erträge aus Planvermögen sowie Arbeitgeberbeiträge, nur teilweise durch angefallene laufende Dienstzeit- und Zinsaufwendungen aufgewogen.



Sektor Energy

Höheres Ergebnis durch im Vorjahresvergleich sehr stark rückläufige Belastungen

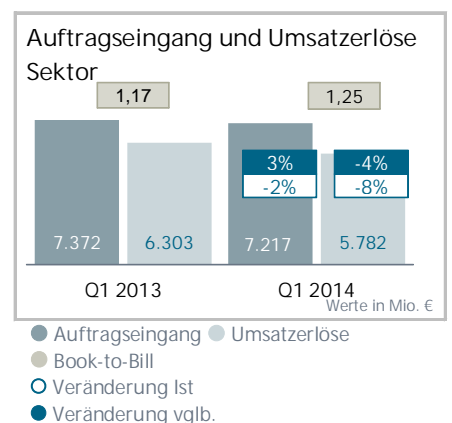
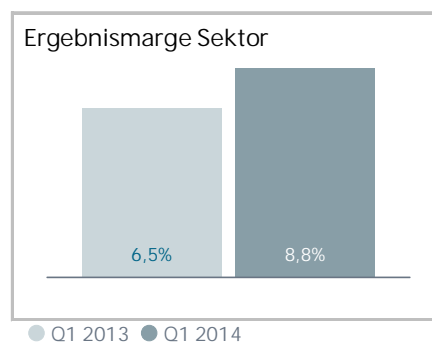
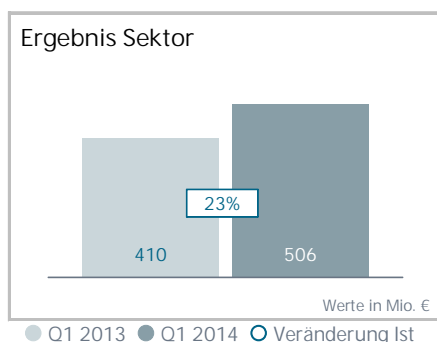
Der Sektor Energy lieferte im ersten Quartal in einem nach wie vor wettbewerbsintensiven Marktumfeld ein Ergebnis von 506 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung wurde durch Belastungen in Verbindung mit Netzanschlussprojekten von 67 Mio. € beeinträchtigt. Im Vorjahreszeitraum waren unter anderem Belastungen in Verbindung mit Netzanschlüssen von 28 Mio. €, ein Verlust von 157 Mio. € im Solargeschäft und Belastungen aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran von 46 Mio. € angefallen. Im Berichtsquartal steigerten Power Generation und Wind Power ihr Ergebnis im Vorjahresvergleich, während Power Transmission zum Teil aufgrund anhaltender Herausforderungen bei der Projektabwicklung ein höheres negatives Ergebnis berichtete.

Die Umsatzerlöse des Sektors lagen im ersten Quartal um 8% unter dem Vorjahreswert und der Auftragseingang war um 2% rückläufig. Auf vergleichbarer Basis belief sich der Rückgang der Umsatzerlöse auf 4%, während der Auftragseingang um 3% anstieg. Power Generation und Power Transmission berichteten Volumenrückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wind Power verzeichnete ein beträchtliches Wachstum der Umsatzerlöse. Der Auftragseingang der Division verdoppelte sich nahezu, mit einem Großauftrag in den USA, dem größten Onshore-Auftrag, den die Division je verbuchte. Dieser Großauftrag ließ den Auftragseingang in der Region Amerika ansteigen, während Europa/GANO und Asien, Australien Rückgänge berichteten. Zurückgehende Umsatzerlöse in Europa/GANO und Amerika überwogen das Wachstum in Asien, Australien. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Energy betrug 1,25 und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Quartals auf 55 Mrd. €.

Stabiles Ergebnis bei rückläufigen Umsatzerlösen und Aufträgen

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2014 werden die ehemaligen Divisionen Fossil Power Generation sowie Oil & Gas in einer Division unter dem Namen Power Generation zusammengefasst.

Im ersten Quartal blieb das Ergebnis von Power Generation mit 536 Mio. €, verglichen mit dem Vorjahreswert, stabil. Das Ergebnis ein Jahr zuvor hatte Belastungen in Höhe von 46 Mio. € aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran enthalten. Das Servicegeschäft der Division konnte seinen Ergebnisbeitrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern. Allerdings führten geringere Umsatzerlöse zu Ergebnisrückgängen im Lösungsgeschäft bei fossil betriebenen Kraftwerken sowie im Gasturbinengeschäft. Die Umsatzerlöse für die Division insgesamt lagen um 15% unter dem Wert des Vorjahresquartals. Dies war auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, unter anderem auf eine globale Verschiebung bei den Gasturbinenmärkten in Niedrigpreisländer mit weniger Gelegenheiten für schlüsselfertige Projekte. Regional betrachtet sanken die Umsatzerlöse in Europa/GANO und Amerika. Der Auftragseingang lag beträchtlich unter dem Vorjahresniveau, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen. Dies schließt Europa/GANO ein, wo Power Generation ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatte, insbesondere wegen eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Deutschland.



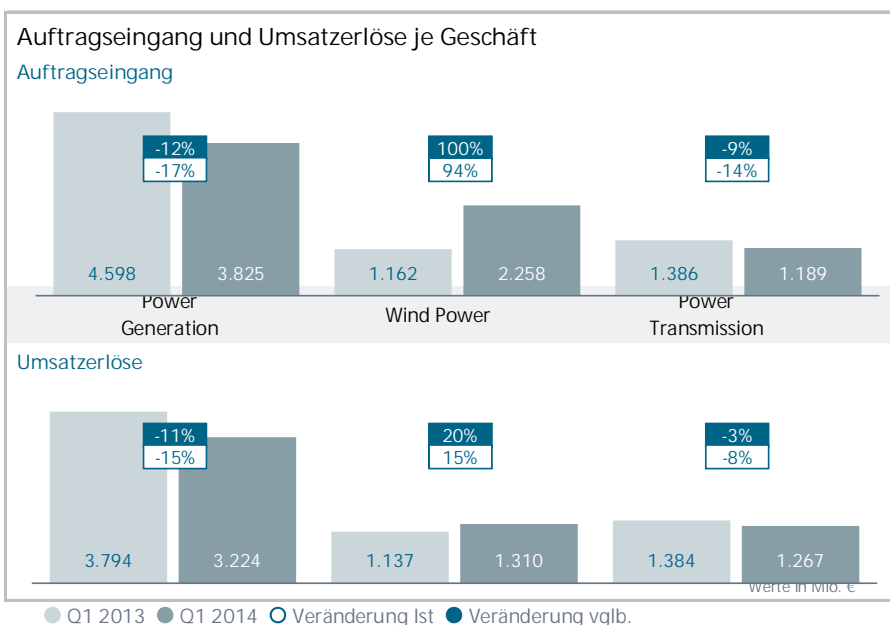
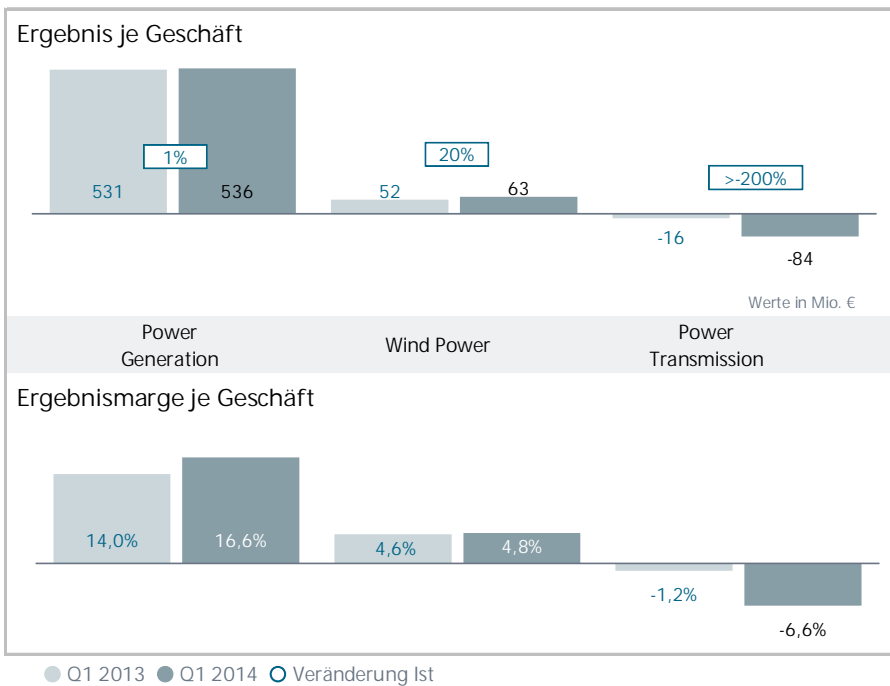
Ergebnis, Umsatzerlöse und Auftragseingang steigen in starkem ersten Quartal

Bei Wind Power stieg das Ergebnis im ersten Quartal im Vorjahresvergleich auf 63 Mio. €, angehoben von einem Wachstum der Umsatzerlöse von 15%, das eine Ausweitung des Servicegeschäfts der Division enthielt. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums hatte von positiven Effekten in Zusammenhang mit Projektabschlüssen sowie der Regulierung eines Anspruchs in Verbindung mit einem Offshore-Windparkprojekt profitiert.

Der Auftragseingang verdoppelte sich im ersten Quartal im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau nahezu. Im Vorjahresquartal war die Nachfrage in den USA aufgrund des potenziellen Auslaufens von Steueranreizen gebremst. Großaufträge für Windparks in Europa/GANO enthielten zwei Offshore-Großaufträge in Deutschland. Das Auftragswachstum in Amerika enthielt eine Bestellung in den USA, die den bisher größten Auftrag für Onshore-Windparks der Division darstellte.

Anhaltende Herausforderungen bei Power Transmission

Power Transmission berichtete im ersten Quartal ein negatives Ergebnis von 84 Mio. €, zum Teil aufgrund anhaltender Herausforderungen bei der Projektabwicklung. Belastungen von 67 Mio. € standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Netzananschluss von Offshore-Windparks in Deutschland und resultierten aus revidierten Ressourcen- und Personalplanungen sowie Verzögerungen aufgrund der komplexen Projektbedingungen auf hoher See. Im Vorjahreszeitraum hatte das negative Ergebnis der Division in Höhe von 16 Mio. € Belastungen in Verbindung mit Netzananschlussprojekten in Höhe von 28 Mio. € enthalten. Die Ergebnisentwicklung wurde zudem durch einen höheren Anteil an Projekten mit niedrigen oder geringfügigen Ergebnismargen zurückgehalten. Wie in vorangegangenen Quartalen lag der Auftragseingang unter dem Vorjahresniveau, in erster Linie aufgrund einer selektiven Auftragsannahme, insbesondere im Lösungsgeschäft. Dies bremste wiederum die Entwicklung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal. Regional betrachtet lagen Umsatzerlöse und Auftragseingang in allen drei Berichtsregionen unter den Vorjahreswerten. Die Division erwartet, dass die Herausforderungen in den kommenden Quartalen anhalten werden.



Sektor Healthcare

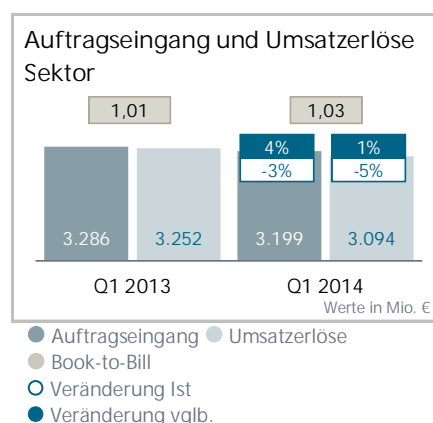
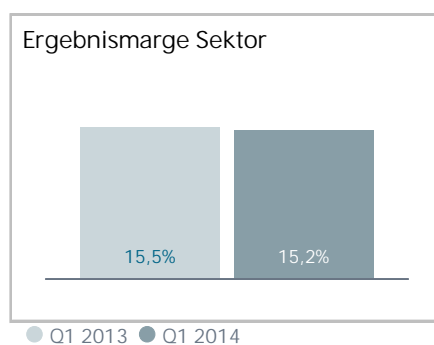
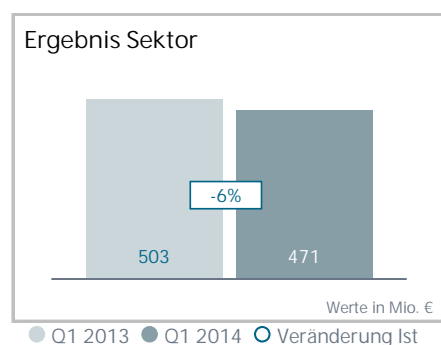
Solides Quartal in schwierigen Märkten

Healthcare lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 471 Mio. €, im Vergleich zu 503 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang enthielt Ergebnisbelastungen aus Währungseinflüssen, von denen erwartet wird, dass sie – abhängig von der Stärke des Euros im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 – anhalten werden. Der Sektor sah sich zudem anhaltenden Herausforderungen in seinen Märkten ausgesetzt, einschließlich eines schwachen konjunkturellen Umfelds in Europa, Unsicherheiten im Gesundheitsmarkt und einer Verbrauchssteuer auf medizinische Geräte in den USA sowie eines verlangsamten Wachstums in China.

Das Ergebnis bei Diagnostics erreichte 100 Mio. €, gegenüber 111 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) aus früheren Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich im ersten Quartal auf 41 Mio. €. Ein Jahr zuvor hatten die PPA-Effekte 43 Mio. € betragen.

Die berichteten Umsatzerlöse und der Auftragseingang bei Healthcare lagen jeweils moderat unter dem Vorjahreswert, wobei die meisten Geschäfte und alle Regionen Rückgänge verzeichneten. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 1% und der Auftragseingang um 4%. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,03 und der Auftragsbestand von Healthcare belief sich zum Ende des Quartals auf 7 Mrd. €.

Diagnostics berichtete im ersten Quartal Umsatzerlöse von 909 Mio. € und lag damit um 5% unter dem Vorjahreswert von 961 Mio. €, wobei alle Regionen Rückgänge verzeichneten. Auf vergleichbarer Basis lagen die Umsatzerlöse von Diagnostics um 1% über dem Vorjahreswert.



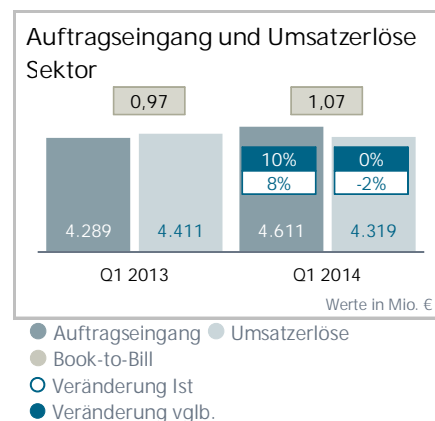
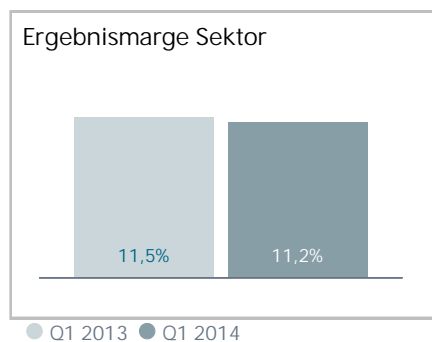
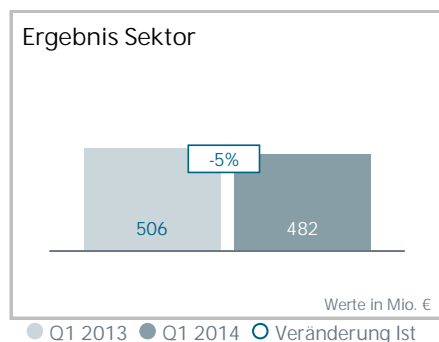
Sektor Industry

Auftragswachstum, Stabilisierung bei Umsatzerlösen und Ergebnis

Industry lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 482 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 506 Mio. €. Dieser Rückgang enthielt Ergebnisbelastungen aus Währungseinflüssen, von denen erwartet wird, dass sie – abhängig von der Stärke des Euros im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 – anhalten werden. Ein höheres Ergebnis bei Industry Automation wurde durch einen Rückgang bei Drive Technologies überwogen, wo die anhaltende Stagnation bei den kurzzyklischen Geschäften der Division zu einer ungünstigeren Zusammensetzung der Geschäfte führte.

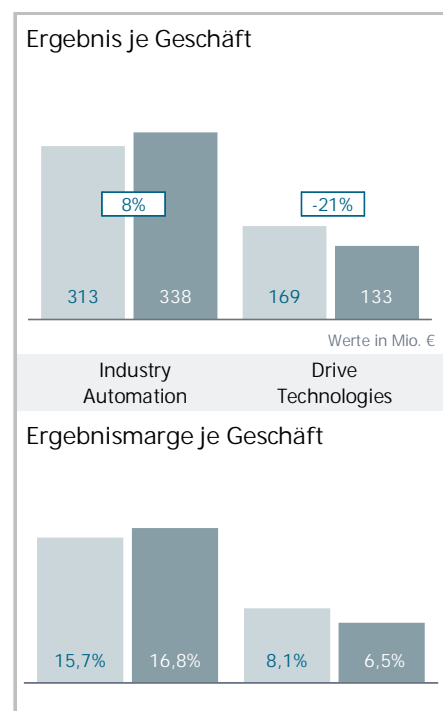
Die Umsatzerlöse waren im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um 2% rückläufig, einschließlich ungünstiger Währungsumrechnungseffekte. Das Auftragswachstum von 8% stützte sich auf ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark gewachsenes Volumen aus Großaufträgen bei den langzyklischen Geschäften des Sektors. Auf vergleichbarer Basis blieben die Umsatzerlöse des ersten Quartals im Vorjahresvergleich stabil, während der Auftragseingang um 10% zulegte.

Bei den Regionen wurde das Wachstum der Umsatzerlöse in Europa/GANO durch einen Rückgang in Amerika im Vorjahresvergleich überwogen. In Asien, Australien stagnierte die Entwicklung der Umsatzerlöse trotz eines Wachstums in China. Der Auftragseingang hingegen legte in Asien, Australien, angetrieben von China, erheblich zu und stieg auch in Amerika deutlich. Dieses Auftragswachstum wurde teilweise durch einen deutlichen Rückgang in Europa/GANO aufgewogen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,07 und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Quartals auf 10 Mrd. €.



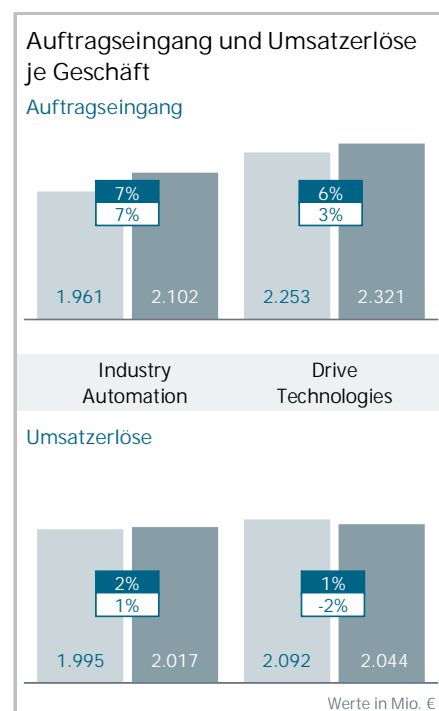
Starke Ergebnisentwicklung aufgrund eines besseren Geschäftsmixes

Das Ergebnis von Industry Automation stieg im ersten Quartal auf 338 Mio. €, aufgrund einer günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte. Die Division verzeichnete PPA-Effekte von 11 Mio. € in Verbindung mit LMS International NV (LMS), einer Akquisition im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013. PPA-Effekte in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen im Berichtszeitraum 35 Mio. €, im Vergleich zu 37 Mio. € ein Jahr zuvor.



● Q1 2013 ● Q1 2014
○ Veränderung Ist

Die Umsatzerlöse von Industry Automation lagen im ersten Quartal geringfügig über dem Vorjahreswert, mit Wachstum in Asien, Australien sowie Europa/GANO, das teilweise durch einen Rückgang in Amerika aufgewogen wurde. Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich um 7% und stützte sich auf Wachstum in Asien, Australien und Amerika.



● Q1 2013 ● Q1 2014
○ Veränderung Ist ● Veränderung vglb.

Umsatzerlösmix hält Ergebnisentwicklung zurück

Das Ergebnis von Drive Technologies lag im ersten Quartal bei 133 Mio. € und damit stark unter dem Vorjahreswert, mit Rückgängen in allen Geschäften. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse war weniger günstig, da die Nachfrage nach höhermargigen Angeboten in den kurzzyklischen Geschäften der Division aufgrund der Marktbedingungen gebremst war.

Die Umsatzerlöse waren leicht rückläufig, und enthielten vor allem einen Rückgang in Amerika, der teilweise auf ungünstige Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen war. Der Auftragseingang der Division legte moderat zu, in erster Linie aufgrund von internen Großaufträgen. Auf organischer Basis stiegen die Umsatzerlöse im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um 1% und der Auftragseingang um 6%.

Sektor Infrastructure & Cities

Starker Auftakt zum Geschäftsjahr 2014

Das Ergebnis von Infrastructure & Cities stieg im ersten Quartal auf 330 Mio. €, aufgrund von Ergebnissteigerungen bei allen Geschäften des Sektors. Zu den bestimmenden Faktoren zählte eine verbesserte Projektabwicklung beim Geschäft Transportation & Logistics, das im Berichtsquartal einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte, nach einem negativen Ergebnis im Vorjahreszeitraum, in dem Projektbelastungen von 116 Mio. € zu verzeichnen gewesen waren. Auch legte das Sektorergebnis aufgrund einer günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte zu, besonders innerhalb von Power Grid Solutions & Products. Positive Ergebnisse aus der Umsetzung des Programms „Siemens 2014“ waren in der Division Building Technologies am deutlichsten.

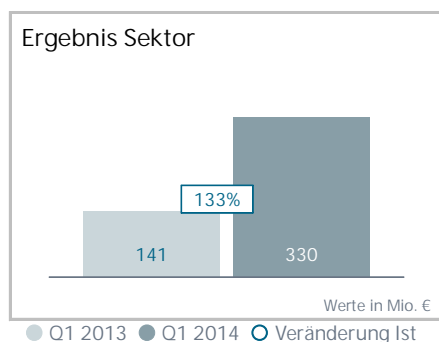
Der Auftragseingang legte im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um 45% zu. Der Anstieg war in erster Linie auf ein sehr stark gestiegenes Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen, einschließlich eines Auftrags im Wert von 1,6 Mrd. € für zwei fahrerlose U-Bahn-Linien in Saudi-Arabien, die von Transportation & Logistics sowie Power Grid Solutions & Products geliefert werden. Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um 5%, angetrieben durch prozentual zweistellige Zuwächse bei Transportation & Logistics. Bei den Regionen erreichte Infrastructure & Cities in allen drei Berichtsregionen prozentual zweistellige Auftragszuwächse. Ein Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Asien, Australien sowie Europa/GANO wurde durch einen moderaten Rückgang in

Amerika geringfügig aufgewogen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,45 und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Quartals auf 30 Mrd. €.

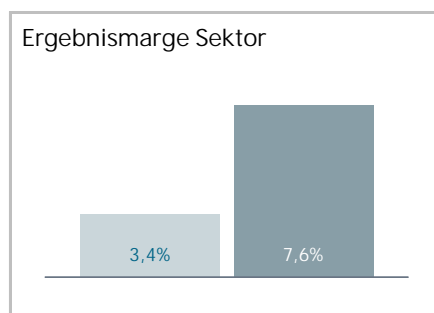
Ergebnis dreht ins Positive, starker Anstieg beim Volumen

Transportation & Logistics berichtete im ersten Quartal ein positives Ergebnis von 83 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war ein negatives Ergebnis von 54 Mio. € zu verzeichnen gewesen, das die oben erwähnten Projektbelastungen von 116 Mio. € enthalten hatte, die in erster Linie in Zusammenhang mit Hochgeschwindigkeitszügen standen. Transportation & Logistics verzeichnete PPA-Effekte von 13 Mio. € in Verbindung mit der Akquisition von Invensys Rail, die im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 abgeschlossen worden war.

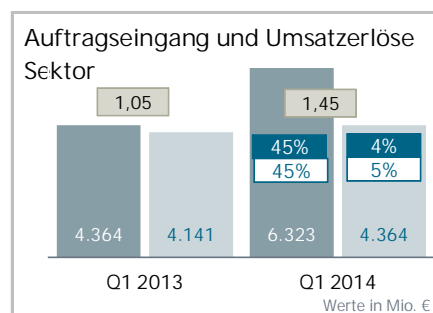
Der Auftragseingang stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr stark an. Dies war in erster Linie auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen, einschließlich eines großen Anteils am oben erwähnten Auftrag aus Saudi-Arabien. Die Umsatzerlöse lagen um 22% über dem Vorjahreswert. Fortschritte bei der Abwicklung großer Zugprojekte schlossen die behördliche Zulassung für Hochgeschwindigkeitszüge in Deutschland ein, von denen vier im Berichtsquartal an die Deutsche Bahn ausgeliefert wurden. Sowohl das Auftragswachstum als auch der Anstieg der Umsatzerlöse profitierten von der Akquisition von Invensys Rail zwischen den betrachteten Zeiträumen.



● Q1 2013 ● Q1 2014 ○ Veränderung Ist



● Q1 2013 ● Q1 2014



● Auftragseingang ● Umsatzerlöse
 ● Book-to-Bill
 ○ Veränderung Ist
 ● Veränderung vglb.

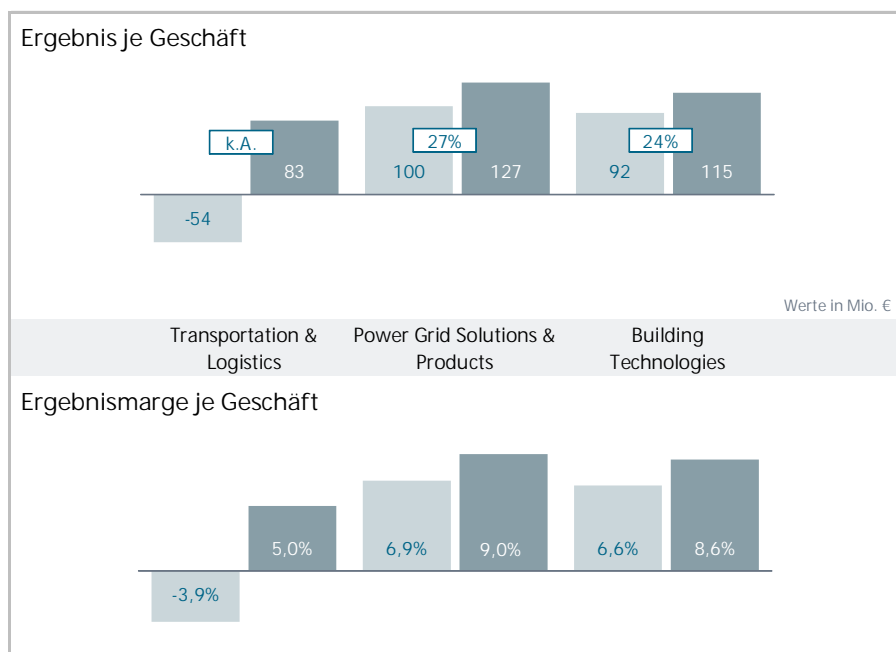
Ergebniserhöhung durch verbesserten Geschäftsmix

Das Ergebnis von Power Grid Solutions & Products stieg im ersten Quartal auf 127 Mio. €, gegenüber 100 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus einer günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte. Die Umsatzerlöse lagen geringfügig unter dem Vorjahreswert, während das Auftragswachstum von 7% durch Großaufträge für Bahnelektrifizierungen angetrieben wurde, einschließlich eines Anteils an dem oben erwähnten Auftrag aus Saudi-

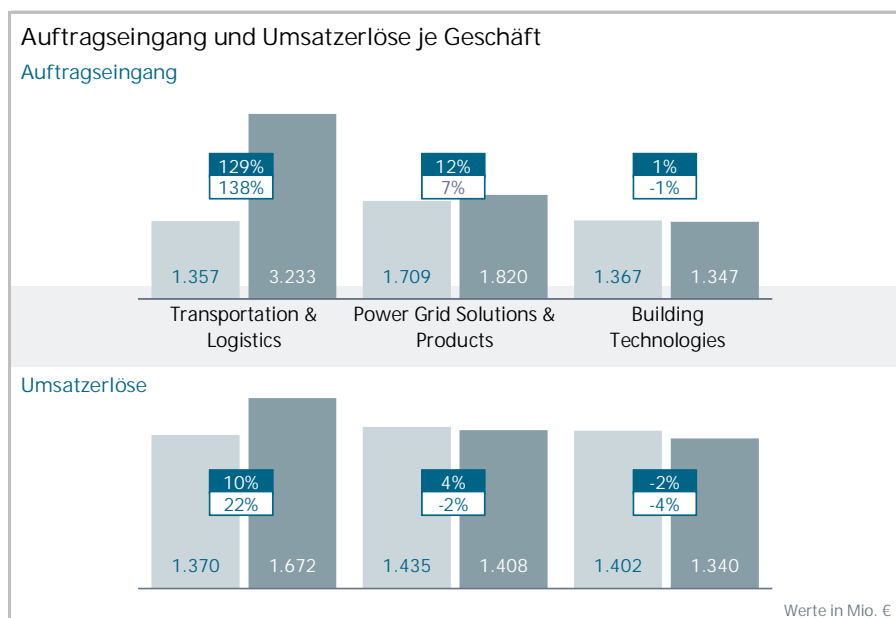
Arabien. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse um 4% und der Auftragseingang um 12%. Bei den Regionen wurde ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum in Europa/GANO teilweise durch geringfügige Rückgänge in Amerika sowie Asien, Australien aufgewogen, während das Wachstum der Umsatzerlöse in Asien, Australien sowie Europa/GANO durch einen Rückgang in Amerika überwogen wurde.

Ergebnisanstieg durch Produktivitätsverbesserungen und günstigen Geschäftsmix

Building Technologies lieferte im ersten Quartal einen Beitrag von 115 Mio. € zum Sektorergebnis und lag damit über dem Vorjahreswert von 92 Mio. €. Der Anstieg wurde hauptsächlich durch Produktivitätssteigerungen aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des Programms „Siemens 2014“ und eine günstigere Zusammensetzung der Geschäfte aufgrund Building Technologies' Strategie einer selektiven Auftragsannahme in vorangegangenen Berichtsperioden erreicht. Zum Teil aufgrund der Fortsetzung dieser Strategie lagen die Umsatzerlöse im ersten Quartal um 4% unter dem Vorjahreswert und der Auftragseingang blieb annähernd auf Vorjahresniveau.



● Q1 2013 ● Q1 2014 ○ Veränderung Ist



● Q1 2013 ● Q1 2014 ○ Veränderung Ist ● Veränderung vglb.

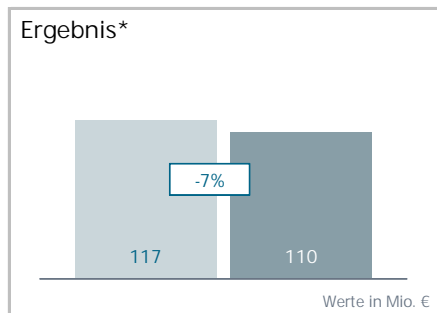
Equity Investments und Financial Services

Starker Ergebnisbeitrag von Equity Investments

Das Ergebnis von Equity Investments belief sich im ersten Quartal auf 81 Mio. €. Das Vorjahresergebnis hatte 122 Mio. € betragen und einen Beitrag von 51 Mio. € in Verbindung mit dem Anteil von Siemens an NSN enthalten. Dieser Anteil wurde zwischen den betrachteten Zeiträumen verkauft.

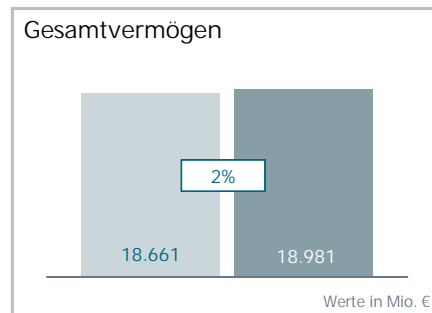
Wachstumsstrategie bei Financial Services wird fortgeführt

SFS lieferte im ersten Quartal einen soliden Ergebnisbeitrag, mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 110 Mio. €, im Vergleich zu 117 Mio. € im Vorjahreszeitraum. SFS setzte zudem die erfolgreiche Umsetzung seiner Wachstumsstrategie fort, obgleich es beträchtliche vorzeitige Kündigungen von Finanzierungen gab und negative Währungsumrechnungseffekte zu verzeichnen waren. Das Gesamtvermögen stieg von 18,661 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 auf 18,981 Mrd. €.

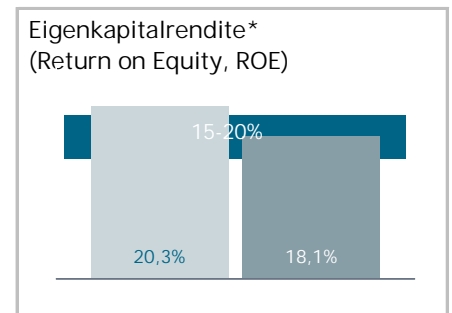


● Q1 2013 ● Q1 2014
○ Veränderung Ist

* Das Ergebnis von Financial Services, wie es in den Segmentinformationen berichtet wird, ist als Ergebnis vor Ertragsteuern definiert



● 30. Sept. 2013 ● 31. Dez. 2013
○ Veränderung Ist



● Q1 2013 ● Q1 2014
● ROE (nach Steuern) Zielband

* ROE (nach Steuern) berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern (für Zwecke der Zwischenberichterstattung annualisiert) geteilt durch das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital von SFS, welches bei 1,897 (im Vj. 1,804) Mrd. € lag

Zentrale Aktivitäten

Zentrale Posten und Pensionen

Die zentralen Posten und Pensionen berichteten im ersten Quartal ein negatives Ergebnis von 186 Mio. €, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von 166 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten waren die zentralen Posten mit –88 Mio. €, gegenüber –68 Mio. € im Vorjahresquartal. Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen beliefen sich im ersten Quartal auf 98 Mio. € und waren damit unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Höhere Gewinne aus Immobilienverkäufen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Siemens Real Estate (SRE) betrug im ersten Quartal 132 Mio. €, im Vergleich zu 45 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Wie in der Vergangenheit ist das Ergebnis von SRE weiterhin in hohem Maße von Immobilienverkäufen abhängig.

Höheres Ergebnis von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen stieg von 20 Mio. € im Vorjahresquartal auf 32 Mio. €. Die Verbesserung enthielt höhere Zinserträge aus den von der Konzern-Treasury gehaltenen liquiden Mittel.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, dass unsere Märkte herausfordernd bleiben. Unsere kurzzyklischen Geschäfte gehen nicht von einer Erholung bis spät im Geschäftsjahr aus. Wir erwarten mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1. Vorausgesetzt die Umsatzerlöse bleiben auf organischer Basis auf dem Vorjahresniveau, erwarten wir, dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) im Geschäftsjahr 2014 um mindestens 15% über dem Wert des Geschäftsjahrs 2013 von 5,08 € liegen wird.

Diese Prognose basiert auf einer Anzahl von 843 Mio. zum 30. September 2013 im Umlauf gewesener Aktien. Von dieser Prognose sind außerdem Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Alle Zahlen sind vorläufig und nicht testiert.

Die Finanzpublikationen können Sie im Internet unter www.siemens.com/ir → Publications & Calendar herunterladen.

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sind oder sein können. Auftragszugang und Auftragsbestand, um Währungs-umrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatzerlösen und Auftragseingang, das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill), Ergebnis Summe Sektoren, Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE) (nach Steuern), Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) (angepasst), freier Zahlungsmittelfluss (Free Cash Flow, FCF), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können solche Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestell-

ten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen von Siemens sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthält der aktuelle Jahresbericht als Form 20-F von Siemens im Abschnitt „Supplemental financial measures“. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Heute ab 7:30 Uhr MEZ wird die Pressekonferenz zu den Geschäftszahlen mit dem Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG, Joe Kaeser, und dem Finanzvorstand der Siemens AG, Dr. Ralf P. Thomas, unter www.siemens.com/pressekonferenz live im Internet übertragen.

Sie können zudem ab 8:30 Uhr MEZ live die Telefonkonferenz für Analysten und Investoren in Englisch mit dem Vorsitzenden des Vorstands Joe Kaeser und dem Finanzvorstand Dr. Ralf P. Thomas unter www.siemens.com/analystcall verfolgen. Aufzeichnungen der Presse- und der Telefonkonferenz für Analysten und Investoren werden im Anschluss zur Verfügung gestellt.

Zur Hauptversammlung übertragen wir heute ab 10:00 Uhr MEZ die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Gerhard Cromme und des Vorsitzenden des Vorstands Joe Kaeser live aus der Münchener Olympiahalle unter www.siemens.com/presse/hauptversammlung. Im Anschluss an die Live-Übertragung werden die Reden als Videoaufzeichnung zur Verfügung gestellt.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in „Item 3: Key information—Risk Factors“ in unserem aktuellen, als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Jahresbericht, im Abschnitt „Risiken“ in unserem aktuellen, gemäß HGB erstellten Jahresbericht und im Abschnitt

„Chancen- und Risikenbericht“ in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken.

Weitere Informationen über Siemens betreffende Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Jahresbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Jahresbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.